

<b>ANTRAG</b>  <b>FDP-Fraktion</b>  <b>vom 09.03.2010</b>	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>Ortschaftsrat Grötzingen</b>  <b>05.05.2010</b> <b>69</b> <b>5</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Parksituation Friedrichstr./Reithohl</b>		

Seit Jahren herrscht am Beginn der Reithohl in Bezug auf die Parksituation eine scheinbar rechtsfreie Zone. Die vor Jahren auf Betreiben aus der Bevölkerung auf den Asphalt aufgebrachten Sperrzonen haben nahezu Nullwirkung, die mit Schreiben vom 24.07.2000 durch das BuS zugesagten Kontrollen durch die Polizei finden nicht statt.

Eine Presseveröffentlichung („Grötzingen aktuell“, Do. 28.01.10) macht erneut auf die Umstände aufmerksam

Seit Ansiedlung der Vergnügungsstätte im ehem. Adler ist der Parkdruck durch Besucher, besonders groß und das Parkverhalten entsprechend noch problematischer geworden. Es wird rücksichtslos und behindernd geparkt - der Not gehorchend, auch von Anwohnern oder zumindest deren Gästen. Das für Rettungsfahrzeuge (!) ausschließlich (!) über die Reithohl zu erreichende Wohngebiet oberhalb mit rd. 42 Häusern, rund 100 Wohneinheiten und entsprechend vielen Anwohnern ist somit im Notfall nicht anfahrbar. Mit Klagen betroffener Bürger für den Fall verhinderter Rettungsmaßnahmen ist zu rechnen.

Die Parksituation in der Kurve der Reithohl ist ähnlich prekär. Das Halteverbot in der Kurve und davor wird permanent ignoriert, Strafverfolgung findet nicht statt.

Die FDP fordert die OV auf, darauf hinzuwirken, dass diese Zustände wirksam und sofort beendet werden. Das BUS muss hier zur Einsicht gezwungen werden, die Lage ist zu gefährlich. Gegebenenfalls sollten Rettungsunternehmen und die FFG Rat gebend hinzugezogen werden. Die überbreiten Gehwege könnten z.B. verschmälert werden, Parktaschen geschaffen und Parkverbote ausgeschildert werden.

FDP-Fraktion

Renate Weingärtner

### **Stellungnahme der Ortsverwaltung:**

Die Örtlichkeit wurde von Bürgerservice und Sicherheit -Straßenverkehrsstelle - vor Ort überprüft. Als Ergebnis wurde folgendes festgestellt:

Die vorhandenen Haltverbote und Markierungen sind ausreichend. Ein rechtsfreier Raum besteht nicht. Das Parken wird nicht geduldet. Nur kann der Gemeindliche Vollzugsdienst, besonders in den Abendstunden, nicht immer präsent sein. Entsprechende Kontrollen wurden jetzt aufgenommen. Ebenfalls wurde das Polizeirevier Durlach um Kontrollen gebeten.

Das Tiefbauamt hat weder in der Friedrichstraße noch in der Reithohl Planungen, die einen Umbau bzw. eine Umgestaltung dieser Straßen vorsehen. In Anbetracht der geringen vorhandenen Straßenbreite wird hierfür auch nicht viel Spielraum gesehen.